

# Verein für Homöopathie

und Lebenspflege e.V.  
Heidenheim



Bericht von unserem Vortrag

## “Die Behandlung von Rheuma mit Klassischer Homöopathie und Naturheilkunde”

am Mittwoch, 28. Juni 2017

Referentin:

**Barbara Michaela Riedel, Heilpraktikerin und Klassische Homöopathin aus Ellwangen**

Einleitend betonte Frau Riedel, dass sie bei Ihren Behandlungen die homöopathische Anamnese (Fallaufnahme/Erfragung der Symptome) mit der Dunkelfeldmikroskopie und einer Blutuntersuchung ergänzt.

„Rheuma“ ist ein Oberbegriff unter dem 200 bis 400 Einzelerkrankungen zusammen-gefasst werden. Es können viele Organe betroffen sein, wie Gelenke, Muskeln, Augen, die Haut, u.a.

### Überblick über die Erkrankungen:

1. Arthrosen (degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen)
2. Entzündliche rheumatische Erkrankungen, wie Arthritis psoriatica, Morbus Bechterew, Verknöcherung der Wirbelsäule und des Brustkorbes. Der Betroffene kann sich schlecht bzw. nicht mehr aufrichten. Evtl. versteift sich der ganze Körper. Die Krankheit beginnt bereits früh, meist zwischen dem 15. und dem 30. Lebensjahr.

Polyarthritis, z. B. in den Fingergelenken. Knochen verformen sich, extrem schmerzhaft, Bewegungsmöglichkeiten verringern sich stark. Daran leiden ca. 1% der Bevölkerung. Es sind dreimal so viele Frauen betroffen wie Männer. Dies hat hormonelle Ursachen. Die Krankheit schreitet meist in Schüben voran.

Beschwerden sind: Schwellungen der Finger, Druckschmerz, Kraft lässt nach.

3. Sklerodermie. Bedeutet wörtlich: harte Haut. Haut wird dick, da die Hautunterschichten entzündet sind. Z.B. das Gesicht, auch der Hals und auch Hände.
4. Weichteilrheumatismus
  - Fettgewebserkrankung, Orangenhaut. Darunter entzündet sich die Unterhaut.
  - Fibromyalgie
  - Muskelverspannungen
5. Stoffwechselerkrankungen mit rheumatischen Beschwerden
  - Osteoporose
  - Gicht, hauptsächlich am Großzehengelenk. Hervorgerufen durch Harnsäure-überschuss.

Ganzheitliche Betrachtung des rheumatischen Formenkreises

### **„BEWEGUNG IST LEBEN“**

Gemeint ist Bewegung auf allen Ebenen des Seins. Körperlich und auf der Gefühlsebene lebendig und beweglich sein. Der Alltag sollte einen Rhythmus haben. Aber nicht nur „getaktet“ leben. Im Takt verspannt sich der Körper, in einem Rhythmus nicht.

Entspannung ist wichtig.

Bekannter Spruch von Sebastian Kneipp: *„Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt, muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern“.*

Man kann z.B. eine bewusste Atemübung in seinen Alltag einbauen.

Gleich morgens: Einatmen - wir nehmen auf, spüren die Fülle. Ausatmen – wir geben ab.

Siehe Internetseite „[einatmen.de](http://einatmen.de)“.

### **Organsprache:**

Leider werden mit Deutungen oft Schuldgefühle zugewiesen. Für sich selber anschauen oder jemand sehr nahestehenden.

Knochen: Selbstwert, innere Stabilität, Festigkeit.

Sehne: Umsetzung des Willens in die Tat.

Gelenk: Verbindung zu anderen Menschen.

Muskeln: Lebenskraft und Beweglichkeit.

Entzündung: Wut. Steckt tief im Innern, wird meist nicht zugegeben, kann zur Depression führen. Bronchitis (entzündete Atemwege).

### **Miasmen**

Kurz nennt Frau Riedel die erblichen Belastungen. Dies sind in der Homöopathie: Psora, Sykose, Syphilinie, Tuberkulinie und Karzinogenie.

Rheumatische Erkrankungen sind meist sykotisch.

### **Arthrose**

entsteht durch eine Überbelastung oder eine Schiefstellung. Die Gelenkflüssigkeit, die den Knorpel ernährt, wird weniger.

Schmerz bei Bewegung. Dann Steifigkeit. Später: Ruheschmerz, Knochenveränderungen.

Abhilfe und Vorbeugung: Das Gelenk entlasten, Muskeln stärken. Lastunabhängige Bewegung, Finger, Hände, Handgelenke schütteln, lockern, bewegen. Schwimmen gehen.

## **Beispielhafte homöopathische Mittel**

Arthrose der Knie und Hüfte

Calcium carbonicum, Rhus toxicodendron, Medorrhinum (nicht für die Selbstbehandlung!).

Arthrose, Gelenkschmerzen in den Wechseljahren

Pulsatilla, Sepia, Lachesis.

Stoffwechselbelastung/Gicht

Causticum (Ätzkalk, Person ist ärgerlich, mitleidend), Colocynthis (ärgerlich, reizbar, einschießende Schmerzen, besser durch Gegendruck), Colchicum (starke Berührungsempfindlichkeit), Ledum (friert leicht, aber kalte Anwendungen bessern),

Lycopodium (geblähter Kugelbauch, lebt nicht sein Leben, bläst sich etwas auf, hat das Gefühl, er bekommt nicht, was er braucht).

Arthrose der kleinen Gelenke

Caulophyllum (Schmerzen können von einem Gelenk zum anderen wandern).

Ernährung bei Gicht:

Purinarme Nahrungsmittel (möglichst kein Fleisch, Hähnchen und Fisch). Siehe Tabellen im Internet.

Säurearme Ernährung. Säurekristalle setzen sich in den Gelenken fest.

Kein Kaffee. Viel Wasser trinken (Nieren spülen). Weniger ärgern.

Rheuma hängt oft mit einer Streptokokkenbelastung zusammen. Streptokokken produzieren ein Toxin (Gift), welches so ähnlich ist, wie das körpereigene Gewebe.

Schulmedizinisch wird mit Antibiotika behandelt, um eine Autoimmunerkrankung (z. B. Herzklappenstörung) zu verhindern.

Weitere mögliche Ursache: bakterielle Infektionen, wie Zahnherde oder Zahnfleischentzündungen. Möglichst einen ganzheitlichen Zahnarzt aufsuchen.

## **Homöopathische Mittel für die akute Behandlung der rheumatischen Arthritis**

Bryonia (trocken, steifer Hals, die geringste Bewegung schmerzt)

Cimicifuga (schwitzt, kalter Schweiß an den Händen, Wachstumsschmerzen)

Colchicum (schwitzt, Herzleiden, Lenden schmerzen)

Guajacum (wichtigstes Gichtmittel, vor allem für die Finger)

Kalmia (Rheumatismus des Deltamuskels am Schultergelenk)

Phytolacca (Streptokokkeninfektion im Hals, rechtsseitig)

Rhus tox. (Eingerostetsein, besser nach Bewegung)

**Alle homöopathischen Arzneimittel müssen gründlich nachgelesen werden in einer guten Arzneimittellehre.**

### **Dunkelfeldmikroskopie**

Bei der Dunkelfeldmikroskopie genügt ein einziger Blutropfen, um gewisse Schlüsse über den Gesundheitszustand eines Patienten zu ziehen und eventuelle Krankheiten zu erkennen.

Z. B. bei verklumpten roten Blutkörperchen bekommt der Körper nicht genügend Sauerstoff. Die Folge sind Müdigkeit und Abgespanntheit.

Die Dunkelfeldmikroskopie stellt aber nur eine Methode zur Diagnosestellung dar. Es ergibt sich dadurch noch kein Krankheitsbild insgesamt. Sie zeigt den Momentzustand .

### **Phytotherapie**

Verabreicht werden können ergänzend pflanzliche Tinkturen.

Z. B. von der Fa. Ceres (siehe Buch von Roger Kalbermatten „Pflanzliche Urtinkturen – Wesen und Anwendung“, als Taschenbuch erhältlich für € 16,90).

- Brennnessel
- Birkenblätter (Ceres Betula), kurmäßig Birkenblätterttee trinken
- Esche (Ceres Fraxinus). Mensch ist duldsam, nicht auf Eigennutz bedacht, opferbereit. Sich fragen: was kann ich für mich tun? Wie kann ich für mich sorgen?
- Blätter der schwarzen Johannisbeere (Ceres Ribes nigrum) (schwarze Johannisbeere für den Mann, rote für die Frau).
- Löwenzahn (Ceres Taraxacum). Hat sehr viel Lebenskraft. Alle Pflanzenteile sind wertvoll. Auch die Knospen kann man, z.B. gedünstet, essen.

Beinwell-Salbe, Salbe aus Ackerschachtelhalm, Beinwellwurzel, Buchenknospen, Bienenwachs. Quelle: Kräuter-Schulte, Gernsbach/Schwarzwald.

Auf der Internetseite: [www.kraeuterschulte.de](http://www.kraeuterschulte.de) gibt es einen Katalog zum Anschauen.

### **Entsäuerung**

z. B. mit dem homöopathischen Arzneimittel „Berberis D3“ oder einem

Basensalz, z. B. „Alkala N Pulver“ von Fa. Sanum. Morgens nüchtern in warmem Wasser. Auch zum Zähneputzen.

Es können auch Basenbäder gemacht werden (z.B. Basenpulver von Fa. Jentschura, im Reformhaus erhältlich), ebenso Fußbäder. Kein Schweinefleisch essen und keine Wurst. Stilles Wasser trinken.

### **Orthomolekulare Medizin**

Im Mittelpunkt steht die – teilweise hochdosierte – Verwendung von Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen zur Vermeidung und Behandlung von Krankheiten.

Grundlage ist ein großes Blutbild.

Es könnten angezeigt sein Gaben von Vitamin E, Vitamin C, Kalzium und Vitamin D (Vorsicht bei Vitamin D), Selen, Kupfer und Zink.

Omega-3-Fettsäuren (z.B. in Leinöl), so viel wie möglich.

Chondroitin und Glucosamin.

Wichtig ist eine gesunde, ausgewogene Ernährung.

Nahrungsergänzungsmittel nicht ständig einnehmen.

Gewürze, frische Kräuter, Grüner Tee, Yogitees.

Gewürzquark bzw. Gewürzkakao (Rezept nach Dr. Feil)

Keine Milch.

### **Enzymtherapie**

Durch eine Enzymtherapie können Entzündungen zum Abklingen gebracht werden.

Südfrüchte essen (z. B. Ananas, Kaki, Papaya).

Als Stoßtherapie zwischendurch.

### **Darmsanierung/Entgiftung**

Grundlage ist eine Stuhluntersuchung.

Zur Anwendung können kommen: Heilerde, Agar Agar, Zeolith (aus Vulkangestein gewonnenes Naturmineral).

Diese Substanzen binden Giftstoffe.